

LANDWIRT > SCHWEIN

ERFOLGSGESCHICHTEN IM BEREICH SCHWEINEGESUNDHEIT

Interviews mit den Landwirten
Hermann-Josef Stegemann
und Eiken Struve



EINE KLEINE MASSNAHME MIT GROSSER WIRKUNG

Dank der Zusammenarbeit von Mäster, Züchter, Tierarzt und den Experten von MSD Tiergesundheit wurde auf dem Hof von Hermann-Josef Stegemann eine Epidemie von Krankheitsfällen unter Mastschweinen gestoppt. Eine Änderung des Impfregimes brachte den Durchbruch.

HERR STEGEMANN, VOR EINIGER ZEIT ERLEBTEN SIE EINEN GRÖßEREN KRANKHEITSAUSBRUCH.

Wir bewirtschaften rund 2.500 Mastplätze und kaufen alle Ferkel seit über 20 Jahren von einem Sauenhalter vor Ort. Unsere Mastschweine litten unter starken Atemwegserkrankungen. Die Sterberate stieg auf bis zu acht Prozent. Medikamente brachten nur kurz Linderung.

WAS WAR DER GRUND?

Nach langwierigen Untersuchungen kristallisierte sich ein Problem mit Mykoplasmen in Kombination mit Circo heraus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen waren gravierend, durch eine deutlich erhöhte Sterblichkeit einerseits sowie durch vielfach erhöhte Medikamentenkosten. Solche Erkrankungen behandelt man zudem erst einmal mit Antibiotika – da läuft man schnell Gefahr, die zulässige Menge an Antibiotika und den Therapieindex zu überschreiten. In Folge verlangt die Veterinärbehörde Maßnahmenpläne zur Reduzierung des Antibiotikaverbrauchs. Das bedeutet doppelten Druck.

IMPFFEN SIE IHRE TIERE?

Unsere Tiere sind geimpft gegen Circo, Mykoplasmen und PRRS. Sämtliche Impfungen übernimmt der Sauenhalter. Wir sprechen uns ab, da ich als Mäster die Impfung bezahle.

UND TROTZDEM KONNTE ES ZUM AUSBRUCH VON MYKOPLASMEN UND CIRCO KOMMEN?

Ja, es hat sich gezeigt, dass die verabreichten Impfungen nicht ausreichend waren.

WIE HABEN SIE DEN AUSBRUCH IN DEN GRIFF BEKOMMEN?

Weil es sich um Circo in Kombination mit Mykoplasmen handelte, haben wir zweifach mit einem Kombinationsimpfstoff von MSD Tiergesundheit gegen Circo und M. Hyo geimpft. Bis alles wieder unter Kontrolle war, dauerte es ein Dreivierteljahr. Es ist essentiell, dass wir mit dem Sauenhalter ein geschlossenes System bilden und wissen, was er impft. Wir können den Antibiotika-Einsatz durch gezielte Impfmaßnahmen schon beim Sauenhalter oder Ferkelerzeuger massiv reduzieren. Eine Impfung im Maststall ist nur die zweitbeste Lösung.

MUSSTEN SIE DIE KOSTEN ALLEINE TRAGEN?

Anfangs ja, aber als wir nicht weiterkamen, übernahm der Impfstoffhersteller die Kosten der Untersuchung. Experten von MSD Tiergesundheit kamen auch auf den Hof, um die Tiere zu begutachten. Und noch einmal, um den Impferfolg zu überprüfen.



FÜR SIE MUSS DAS EINE GROSSE ERLEICHTERUNG GEWESEN SEIN.

Das ist ein ganz erheblicher Punkt: Gesunde Tiere sind für den Landwirt wichtig. Wir brauchen Sicherheit und Stabilität im Betrieb. Wenn ich als Landwirt erleben muss, dass meine Tiere derart krank sind, geht das an die Substanz.

HABEN SIE NEBEN DEM IMPFREGIME NOCH ETWAS GEÄNDERT?

Nahezu nichts. Das veränderte Impfregime hat zu einer gravierenden Verbesserung geführt. Und es ist nicht mal wesentlich teurer. Es geht darum, zum richtigen Zeitpunkt die richtige Impfung einzusetzen. Heute liegt die Sterberate zwischen 0,5 und 1 Prozent. Eine kleine Stellschraube hat eine enorme Wirkung gezeigt.

> *Bitte lesen Sie auch die zweite Erfolgsgeschichte auf der Rückseite*

Hermann-Josef Stegemann führt einen landwirtschaftlichen Traditionsbetrieb im Münsterland, der sich seit über 500 Jahren in Familienbesitz befindet.



IDAL IST FÜR DAS TIER SCHONENDER UND FÜR UNS ANGENEHMER

Im Kampf gegen Circo-Viren setzte Landwirt Eiken Struve auf einen intradermalen Impfstoff von MSD Tiergesundheit und als einer der Ersten auf die nadelfreie Impfung mit IDAL. Seine Erfahrung: IDAL ist schnell, einfach und effektiv – und half ihm, einen Ausbruch in der Schweinemast rasch einzudämmen.

HERR STRUVE, WIE VIELE SAUEN HALTEN SIE?

Wir halten in einer Kooperation aus drei Betrieben gut 900 Sauen an vier Standorten. Meine Familie ist zwar seit Generationen in der Landwirtschaft, mit der Sauenhaltung haben wir aber erst 2006 angefangen.

WIE KAM ES ZUM CIRCO-AUSBRUCH IN IHRER SCHWEINEMAST?

Es ging in einem Maststall los und setzte sich in den anderen fort. Die Tiere verloren in der Mast relativ schnell an Gewicht und starben nach wenigen Tagen. Da die Symptomatik so charakteristisch war, war schnell klar, dass wir es mit Circo-Viren zu tun haben. Wir hatten vor dem Ausbruch Verlusten von ungefähr einem Prozent, das ist auf 3,7 Prozent hochgeschneit.

WIE HABEN SIE REAGIERT?

Wir haben in allen Produktionsstufen eng überwacht und alle drei Wochen Blut genommen. So konnten wir sehen, wie die Ausbreitung voranschritt. Damals hatten unsere Tiere weder eine Circo- noch eine Mykoplasmen-Impfung, es war ja nie etwas vorgefallen. Doch nun war uns klar: Jetzt müssen wir in der Ferkelaufzucht impfen. Und zum Glück gibt es ja wirksame Impfstoffe. Das hat rasch funktioniert, wir haben im Grunde nur einen Mastdurchgang gebraucht.

WARUM HABEN SIE SICH FÜRS IMPFFEN MIT IDAL ENTSCHIEDEN?

Wir kannten die Möglichkeit der intradermalen Impfung von MSD Tiergesundheit noch nicht und haben daher erst einmal mit der Nadel geimpft. Unser Tierarzt hat uns dann auf IDAL in Kombination mit dem intradermalen Impfstoff gegen das Porcine Circovirus Typ 2 aufmerksam gemacht. Anfangs waren wir kritisch, weil es doch so abweicht von dem, was man kennt, also einen Wirkstoff mit der Nadel zu injizieren. Mit IDAL drückt man nur leicht auf das Tier, und das war's. Das ist ungewohnt. Wir waren damals einer der ersten Betriebe, die IDAL genutzt haben, und hatten dazu auch Mitarbeiter von MSD Tiergesundheit auf dem Hof. Unter anderem haben wir die Wirksamkeit zusammen ausgewertet.

HEUTE NUTZEN SIE DIE TECHNIK REGELMÄSSIG?

Ja. Die Technik mit der interdermalen Impfung ist für das Tier schonender, für die Mitarbeiter angenehmer, da einfacher auszuführen, und damit auch schneller. Wenn man eine Injektion mit einer Nadel setzt, muss man eine bestimmte Stelle in der Nackenmuskulatur treffen. Man muss das Ferkel hochnehmen und festhalten, anders kriegt man das nicht hin. Bei der nadellosen Injektion dagegen kann man irgendwo entlang der Rückenlinie



ansetzen. Das geht einfach schneller. Das ist Teil unserer Routine geworden.

GIBT ES WEITERE MASSNAHMEN ZUR PRÄVENTION VON CIRCO-VIREN?

Natürlich verbessern Standard-Maßnahmen zur Hygiene und zur Unterbrechung von Infektionsketten die Symptomatik. Aber letztendlich führt die Impfung zur Verbesserung der Situation. Das ist eine der wenigen Krankheiten im Schweinebereich, bei denen man sagen kann, wir haben ein Problem und jetzt impfen wir, dann ist das Problem wirklich weg.



Eiken Struve führt in Schleswig-Holstein einen landwirtschaftlichen Betrieb, der sich seit Generationen in Familienhand befindet.



Die Wissenschaft für gesündere Tiere
Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen
der MSD Tiergesundheit

Intervet Deutschland GmbH | Feldstraße 1a | D-85716 Unterschleißheim | www.msd-tiergesundheit.de

Besuchen Sie uns auf:

